

# Inhalt

Danksagung . . . . .	13
Einleitung . . . . .	15
1. Braucht die Psychoanalyse eine direktbeobachtende Entwicklungspsychologie? . . . . .	20
Historisches . . . . .	20
Eine neue Sicht des Säuglings . . . . .	21
Rekonstruktion versus Direktbeobachtung . . . . .	22
Probleme einer rekonstruktiven Entwicklungspsychologie . . . . .	24
Psychoanalyse und Direktbeobachtung: vereinbar oder nicht? . . . . .	25
<i>Empathie</i> . . . . .	25
<i>Verhalten und Erleben</i> . . . . .	26
<i>Normalität und Pathologie</i> . . . . .	27
<i>Anpassung und Konflikt</i> . . . . .	28
Das rekonstruierte und das reale Kind . . . . .	28
Resümee . . . . .	33
2. Der kompetente Säugling . . . . .	34
Untersuchungsmethoden . . . . .	34
<i>Das Präferenzparadigma</i> . . . . .	34
<i>Das Habituiierungsparadigma</i> . . . . .	36
<i>Überraschungsparadigma und Familiarisierungs-</i> <i>Neuheits-Methode</i> . . . . .	36
<i>Beobachtungstechnologie und Artefaktverdacht</i> . . . . .	37
Untersuchungsergebnisse . . . . .	39
<i>Visuelle Wahrnehmung</i> . . . . .	39
<i>Auditive Wahrnehmung</i> . . . . .	41
<i>Geruch und Geschmack</i> . . . . .	42
<i>Kreuzmodale Wahrnehmung</i> . . . . .	43
Resümee . . . . .	46

3. Autismus und Symbiose: Eine Kritik . . . . .	49
Autistische Psychosen . . . . .	49
Autismus als normales Entwicklungsstadium . . . . .	50
Argumente für die Beibehaltung des Autismuskonzepts . . . . .	52
<i>Die Relativierung des Konzepts</i> . . . . .	52
<i>Autismus als neurologische Entwicklungsphase und die</i> <i>mangelnde psychische Signifikanz früher Kompetenzen</i> . . . . .	54
<i>Autismus und Schlaf</i> . . . . .	56
<i>Resümee</i> . . . . .	57
Symbiose . . . . .	58
<i>Begriffsklärung</i> . . . . .	58
<i>Symbiotische Psychosen</i> . . . . .	58
Symbiose als normales Entwicklungsstadium . . . . .	59
Argumente für die Beibehaltung des Symbiosekonzepts . . . . .	61
<i>Symbiose als Beziehung</i> . . . . .	61
<i>Exkurs: Der kompetente Säugling II:</i> <i>Interaktionskompetenz</i> . . . . .	62
<i>Symbiose als Phantasie</i> . . . . .	62
<i>Symbiose als prägender Augenblick</i> . . . . .	70
<i>Resümee</i> . . . . .	75
Der klinische Nutzen des Symbiosebegriffs . . . . .	76
4. Die Einheit der Sinne und der Prozeß der Wahrnehmung . . . . .	79
Das Selbstempfinden (sense of self) als organisierendes Prinzip der Entwicklung . . . . .	79
Die Entwicklungsstufen des Selbstempfindens . . . . .	80
Das auftauchende Selbstempfinden . . . . .	81
Die präreflexive Natur des auftauchenden Selbstempfindens . . . . .	88
Die klinische Bedeutung des auftauchenden Selbstempfindens . . . . .	88
Das Kernselbstempfinden und seine Komponenten . . . . .	89
<i>Das Selbst als Urheber von Handlungen</i> . . . . .	90
<i>Selbstkohärenz</i> . . . . .	92
<i>Exkurs: Kritik der Spaltung</i> . . . . .	97
<i>Selbstaffektivität und Gedächtnis</i> . . . . .	100
<i>Resümee</i> . . . . .	100
Self-with-other als Nachfolger der Symbiose . . . . .	102
Die klinische Bedeutung des Kernselbstempfindens . . . . .	104

5. Die diskreten Affekte . . . . .	106
Historischer Abriss . . . . .	106
<i>Affekte in der akademischen Psychologie</i> . . . . .	106
<i>Affekte in der akademischen Entwicklungspsychologie</i> . . . . .	108
Die Wiederentdeckung der Affekte . . . . .	110
<i>Ethologische Theorien</i> . . . . .	110
<i>Verbesserte Meßmethoden</i> . . . . .	112
Gesichtsausdruck und Gefühl . . . . .	113
<i>Exposition der Problemstellung</i> . . . . .	113
Affektausdrücke im Gesicht von Säuglingen: Ergebnisse . . . . .	116
Die initiale Konkordanz von Gesichtsausdruck und Gefühl . . . . .	120
<i>Eine Feedback-Theorie des Gefühls</i> . . . . .	121
<i>Ergänzungen</i> . . . . .	124
Gefühlsvorläufer, Gefühle, Gefühlsfamilien . . . . .	126
Der affektive Kern des Selbst und die Kontinuität des Selbstgefühls . . . . .	130
6. Die psychoanalytische Theorie der Affektentwicklung . . . . .	132
Einleitung . . . . .	132
Abriss der psychoanalytischen Affekttheorie . . . . .	133
Gemeinsame Themen in der psychoanalytischen und akademischen Affektpsychologie . . . . .	139
Eine Fallstudie zur Integration . . . . .	140
Konsequenzen . . . . .	146
Übertragung und Gesichtsausdruck . . . . .	151
7. Intersubjektivität und Affektivität . . . . .	152
Intersubjektivität . . . . .	152
Affect Attunement . . . . .	154
<i>Beispiele</i> . . . . .	154
<i>Formen des Attunements</i> . . . . .	155
<i>Attunement als Transmissionsriemen</i> <i>elterlicher Phantasien</i> . . . . .	157
<i>Harmonie als Entwicklungsmotor</i> . . . . .	158
Intersubjektivität und Triebtheorie . . . . .	161
8. Kognitive Entwicklung . . . . .	164
Piagets Theorie des frühen Denkens . . . . .	164
<i>Die Entstehung des permanenten Objekts</i> . . . . .	164

<i>Die Entstehung des inneren Bildes</i> . . . . .	169
<i>Zusammenfassung</i> . . . . .	171
Die psychoanalytische Theorie des frühen Denkens . . . . .	173
<i>Infantile Grandiosität</i> . . . . .	173
<i>Halluzinatorische Wunscherfüllung</i> . . . . .	175
<i>Primär- und Sekundärprozeß</i> . . . . .	177
<i>Offene Fragen</i> . . . . .	183
<i>Frühe Erfahrungsrepräsentierung, Skripttheorie,</i> <i>Wiederholungszwang</i> . . . . .	185
<i>Symbol, Wunsch, Konflikt, Abwehr</i> . . . . .	193
9. Phantasie und Interaktion . . . . .	197
Einleitung . . . . .	197
Der Beitrag der Psychoanalyse zur Säuglingsforschung:	
Die phantasmatische Dimension der Interaktion . . . . .	197
Beispiele . . . . .	200
Phantasie in der akademischen Entwicklungspsychologie:	
Bedeutungszuschreibungen . . . . .	202
Innere Repräsentationen vergangener Erfahrung und ihre	
Bedeutung für die Interaktion: Die Bindungstheorie . . . . .	204
Die kausale Rolle unbewußter Phantasien	
in der Interaktion . . . . .	207
Infantile Symptome und unbewußte	
Bedeutungszuschreibung . . . . .	209
Zusammenfassung: Zehn Thesen . . . . .	212
Langzeitstudien . . . . .	214
Die determinierende Kraft der Initialphantasie . . . . .	217
Ein weiterer Beitrag der Psychoanalyse	
zur Säuglingsforschung . . . . .	219
10. Die klinische Bedeutung der Säuglingsforschung . . . . .	224
Fallbeispiele und grundsätzliche Überlegungen . . . . .	224
Modellszenen . . . . .	228
<i>Die fremde Situation als Modellszene</i> . . . . .	229
Rekonstruktion und empirische Evidenz . . . . .	231
Rekonstruktion, Realtrauma, Wahrheit . . . . .	233
Das Kontingenzparadigma als Modellszene . . . . .	237
<i>Beispiele</i> . . . . .	237
<i>Theoretische und klinische Implikationen</i> . . . . .	239
<i>Kontingenzerfahrung und Psychopathologie</i> . . . . .	239

<i>Das Mount-Zion-Modell des</i>	
<i>psychoanalytischen Prozesses . . . . .</i>	240
<i>Kontingenzerfahrung und emotionale Einsicht . . . . .</i>	243
Zusammenfassung . . . . .	244
 Anmerkungen . . . . .	 246
 Literaturverzeichnis . . . . .	 255
 Namen- und Sachregister . . . . .	 301